

NEWS DIGEST

Top Stories – Seiten 1 und 2

Exklusiv-Umfrage

Neue Produkte: **Immobilien** bleiben bevorzugte Anlageklasse.

Hausmitteilung EXXECNEWS

Anlage-Emittenten schaffen Vertrauen.

Produkte – Seite 3

Investmentfonds

Neuer **Börsebius-Aktienfonds** nutzt legales Insiderwissen.

Capitulum bringt nachhaltige Zinsstrategie auf den Markt.

Hansainvest legt flexiblen Mischfonds für **Covesto** auf.

Lingohr & Partner lanciert Small-Cap-Strategie.

Sachwertinvestments

Weiterer Publikums-AIF „Frankfurt/Hofheim“ von **Patrizia Grundinvest** am Markt.

Unternehmen – Seiten 4 und 5

Wealthcap baut Real-Estate-Bereich weiter aus.

OVB meldet Umsatz- und Kundenzuwachstum.

MLP: Gesamterlöse auf neuem Höchstwert.

5x5 KVG-Portrait

Avana Invest GmbH

Karriere

Neue Aufgaben für **Klaus Bode**, **Dr. Tilo Dresig** und **Heiko Stüber**.

Märkte – Seite 6

Anleihen

Portfoliomanager: „Silberstreif am Horizont erkennbar“.

Aktien

Feri sieht Risse im globalen Aktienmarkt.

Immobilien

Immobilienberater **Wüest Partner**: „Institutionelle Anleger entdecken Rechenzentren“.

Immobilien USA

Immobilienberater **JLL**: „Steigender Leerstand dämpft Effektivmieten“.

Immobilien Deutschland

Verband: Preise steigen weiter - Dynamik lässt aber nach.

Für Sie gelesen – Seite 7

London kehrt laut Immobiliendienstleister **JLL** auf Spitzenposition der Investmentdestinationen zurück.

Deutsche Sparer verharren laut **J.P. Morgan Asset Management** in vermeintlich sicheren Anlagehäfen.

KPMG: Investitionen in Fintechs auf Rekordniveau.

Kooperationen im Crowdfunding fördern Diversifikation bei der Geldanlage, so analysiert **Seedmatch**.

From the Desk – Seite 8

Unser Autor **Stuart Dalheim** von **Calvert** zeigt auf, wie Investoren zunehmend ESG-Kriterien in ihre Analysen aufnehmen.

*** TOP STORIES

Exklusiv-Umfrage

Neue Produkte: Immobilien bleiben bevorzugte Anlageklasse

Nur noch vier Monate, dann ist das Jahr 2018 bereits vorüber. Was planen Kapitalverwaltungsgesellschaften und Anbieter von Vermögensanlagen bis Jahresende? Wie zufrieden sind die Gesellschaften mit dem Platzierungsverlauf im ersten Halbjahr 2018? EXXECNEWS hat nachgefragt und folgende Antworten (auszugsweise) erhalten:



Bernd Gaiser, Leiter Marketing/Vertriebsservice bei der BVT: „Wir arbeiten derzeit an der Fortsetzung unserer Residential USA Fondsserie, die Anlegern eine Beteiligungsmöglichkeit an der Entwicklung und Veräußerung von Class-A-Apartmentanlagen an ausgewählten Standorten in den USA bietet. Für Herbst 2018 sind ein Publikums-AIF

sowie ein Spezial-AIF geplant.“



Katja Liese, Mitglied der Geschäftsleitung FERI AG: „Wir planen die Auflegung eines US-Immobilienfonds, der vornehmlich eine ‚value add‘ Strategie verfolgt. Darüber hinaus ist ein Private-Equity-Fonds in Vorbereitung, der sich auf europäische Technologieunternehmen in den Phasen Venture und Wachstum konzentrieren wird. Die Platzierungen im ersten Halbjahr 2018 blieben hinter unseren Erwartungen zurück.“



Regina Dittmann, Assistentin der Geschäftsleitung Flex Fonds Capi-

tal: Aktuell befindet sich der „Flex Fonds Select 1“ im Vertrieb. Mit der Platzierung im ersten Halbjahr 2018 sind wir zufrieden. Ein Nachfolgefonds in der Assetklasse Immobilien ist für das erste Quartal 2019 geplant. Das Volumen wird 25 Millionen Euro betragen.



Guido Küther, geschäftsführender Gesellschafter Habona Invest: Bis zum 30. Juni 2019 soll zunächst der aktuelle Fonds „Habona Deutsche Einzelhandelsimmobilien Fonds 06“ platziert werden, im Anschluss wird es einen Nachfolger geben. Mit der Platzierung des aktuellen Fonds sind wir äußerst zufrieden, die Platzierung läuft deutlich schneller als geplant.



Clemens Montgelas, stellvertretender Leiter Vertriebs- und Produktmanagement /Unternehmenskommunikation Hannover Leasing Investment: „Wir planen ein bis zwei neue Immobilien-Publikums-AIF mit einem Gesamtvolumen von rund 100 Millionen Euro. Die Platzierung unserer aktuellen Produkte verläuft planmäßig.“



HEH: „Aktuell befinden wir uns in der Sondierung und in Verhandlungen für neue Beteiligungsangebote im Bereich Publikums-Flugzeug AIF. Mit dem Vertriebsverlauf und der Platzierung in der ersten Jahreshälfte

Fortsetzung auf Seite 2

Lageberichte: EXXECNEWS verleiht erstmals Reporting-Awards

Der Lagebericht ist das wichtigste Bindeglied der Kapitalverwaltungsgesellschaft zur Außenwelt. Salopp formuliert stimmt dieser Satz auf den Punkt. **Der Lagebericht legt Rechenschaft über die Verwendung der anvertrauten Ressourcen ab** – so beschreiben Juristen diesen Report und stützen diese Meinung auf geltendes Recht. Das gilt gleichermaßen für Kapitalverwaltungsgesellschaften und Emittenten nach dem Vermögensanlagegesetz. Bis zum Juni eines jeden Jahres muss der Bericht erstellt und veröffentlicht sein. Anlageberater und Anlagevermittler müssen sich in ihrem Bemühen, Recht und Gesetz zu entsprechen, über



Qualität, Bonität und Reputation des Emittenten informieren. Die Lageberichte der Emittenten, aber auch die der AIF, sind die Basis dazu. EXXECNEWS hat deshalb regelmäßig über die Lageberichte informiert. Wir haben festgestellt, dass sie unterschiedlich ausfallen: Inhalte, Wertungen, Umfang und Aussagekraft sind uneinheitlich. **Ab 2018 werden wir deshalb Lageberichte würdigen** – und Awards verleihen. Zwei Stufen gibt es: „**HERVORRAGEND**“ und „**SEHR GUT**“. Eine Jury entscheidet - in diesem Jahr wird die Redaktion durch den Fachanwalt **Volkhard Neumann**, Hanselaw Hamburg, verstärkt. Preisträger können mehrere Emittenten sein. Am 21. September werden die Preisträger veröffentlicht.

*** TOP STORIES

Fortsetzung von Seite 1

sind wir sehr zufrieden.“



Jörg Busboom, Geschäftsführer Ökorenta und Auricher Werte: „Im vierten Quartal 2018 wird es einen Nachfolger geben. Einen Publikumsfonds AIF im Segment Erneuerbare Energien. Das bewährte Konzept wird beibehalten und das maximale Fondsvolumen soll wieder 25 Millionen Euro betragen. Daneben bauen wir die Portfolien für unsere in diesem Jahr gewonnenen Einzelmandate auf.“ Mit der Platzierung im ersten Halbjahr 2018 sind wir „sehr zufrieden, gerade in Anbetracht der mehrwöchigen Vertriebspause, die wir aufgrund der Übernahme des Fonds in unsere eigene KVG, Auricher Werte GmbH, und den damit verbundenen Formalitäten einlegen mussten.“



Christian Blank, Pressesprecher/Leiter Marketing Project Beteiligungen: „Wir haben am 2. Juli 2018 den Metropolen 18 (Einmalanlage-AIF) in die Platzierungsphase gebracht. Weitere Publikums-AIF sind aktuell nicht in Planung. Der Teilzahlungs-AIF entwickelt sich erwartungsgemäß gut.“



Norman Lemke, Vorstand RWB: „Seit Anfang Juli können Anleger die siebte Fondsgeneration unserer global investierenden Flaggschiffserie ‚RWB International‘ zeichnen. Damit können Interessierte ab einer Mindestanlage von 2.500 Euro einmalig oder 50 Euro monatlich breitgestreut

in die Anlageklasse Private Equity investieren. Der ‚RWB International VII‘ wird nach dem bewährten Dachfondsprinzip ein Portfolio mit Private-Equity-Fonds aus den Regionen Nordamerika, Europa und Asien aufbauen.“ Mit dem Ergebnis der ersten sechs Monate sind wir „sehr zufrieden. Wir konnten die Gesamtplatzierungssumme über alle Produkte hinweg im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr nahezu verdoppeln.“



Simon Pieper, Geschäftsführer WIDe Wertimmobilien Deutschland Fondsmanagement: „In den nächsten Monaten ist geplant, das bisher eingeworbene Kommanditkapital in weitere geeignete Fondsimmobilen zu investieren. Ob wir darüber hinaus in den kommenden Monaten einen neuen geschlossenen Immo-

bilienfonds auflegen werden, haben wir noch nicht abschließend entschieden. Mit dem bisherigen Platzierungsverlauf im ersten Halbjahr 2018 sind wir sehr zufrieden.“



Julia Kister, Vertrieb und Marketing-, ZBI Vertriebskoordinations GmbH/ZBI Fondsmanagement: „Voraussichtlich Anfang/Mitte 2019 wird ein weiterer Fonds der ZBI Professional Linie in die Platzierung gehen. Die Asset-Klasse sind deutsche Wohnimmobilien. Angesichts der notwendigen Umsetzung neuer Gesetze (MiFID II, DSGVO etc.) sind wir mit dem Ergebnis im ersten Halbjahr 2018 zufrieden.“ ♦
Die Antworten der Anbieter von Vermögensanlagen finden Sie in der kommenden Ausgabe 19, die am 10. September erscheint.

Hausmitteilung EXXECNEWS

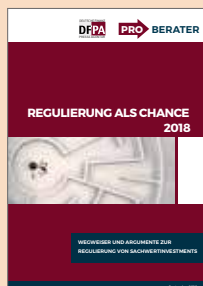
Anlage-Emittenten schaffen Vertrauen

Ende September 2018 werden rund 3.000 Journalisten (Chefredakteure, Wirtschaftsredakteure) und Verlagschefs eine 130-seitige Broschüre in ihrem Briefkasten finden.

Davor, am 21. September, wird im Rahmen einer Pressekonferenz in Hamburg diese Broschüre und eine weitere vorgestellt: der **PRESS GUIDE** und das **PROBERATER** Regulierungskompendium 2018. Beide Unterlagen sind auf Basis der Initiative von Herrn Anselm Gehling (CEO Dr. Peters Group) entstanden. Gehling hatte die Idee, dass die Kapitalverwaltungsgesellschaften etwas tun sollten, um Beratern und Vertrieben die Regulierungsvorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches zu erläutern. Inzwischen haben zehn weitere KVGen und auch ein Initiator von Vermögensanlagen finanzielle Beiträge für die Unterstützung der Gehling-Initiative geleistet. Aber nicht nur „die Berater“ sollen in den Genuss von **PROBERATER**-Informationen (so heißt die Initiative inzwischen) kommen, sondern auch Wirtschaftsjournalisten und ihre Chefs, die vielleicht gelegentlich über den privaten Kapitalanlagemarkt berichten. Für diese ist der **PRESS GUIDE** gedacht. Acht namhafte Anwaltskanzleien beschreiben (unentgeltlich übrigens), was ein Journalist zum Thema Regulierung wissen könnte (sollte). Diese Broschüren



ergänzen ein weiteres Ergebnis, das die Gehling-Initiative umsetzte: Wir haben zwei Erklär-Videos für Berater (dfpa.info) veröffentlicht. Diese Videos erläutern die Regulierung und beschreiben, dass das neue Gesetz, das Kapitalanlagegesetzbuch, für Berater Chancen bietet. Über 25.000 Mal wurden die Videos angeklickt. Alles zusammen, die Videos, die Broschüren, sollen erreichen, dass Anleger und ihre Berater mehr Vertrauen in die Investitionsvorschläge des privaten Kapitalanlagemarktes bekommen, denn diese sind heute rechtlich geregelt wie Investmentfonds. Letzlich ist die **PROBERATER**-Initiative also eine Kampagne für die Verbesserung der Stimmungslage dieses Marktes und des Anlageklimas. Dass diese bereits besser geworden ist als sie noch vor ein oder zwei Jahren war, zeigen die Zitate im unten stehenden Kasten. Sind Sie interessiert, die **PROBERATER**-Initiative zu unterstützen? **Rufen Sie mich dazu gerne an.**

Herausgeber **DFPA** und **EXXECNEWS**

Dr. Dieter E. Jansen



Zuversicht bei Kapitalverwaltungsgesellschaften 2018

In dem gerade veröffentlichten **EXXECNEWS-E-Magazin Ausgabe 16/17-2018** (www.exxecnews.de) haben wir **Auszüge aus Lageberichten der KVGen veröffentlicht. Die Überschriften zu den Berichten gaben die positiven Erwartungen an den Kapitalmarkt 2018 wieder.**

- **Alpha Ordinatum:** Weiteres Neugeschäft ist geplant
- **Derigo:** Institutionelle Investoren rücken in den Fokus
- **Doric Investment:** Neue Investmentvermögen sind in Planung
- **Dr. Peters:** Auflage weiterer Immobilienfonds geplant
- **DSC Deutsche Sachcapital:** Weiteres Wachstumspotenzial erwartet
- **Hamburg Asset Management:** Assets under Management sollen weiter zulegen
- **HKA Hanseatische Kapitalverwaltung** bleibt auf Wachstumskurs
- **INP Invest GmbH:** Ausbau des Fondsportfolios
- **IntReal:** Geschäftsumfang nimmt weiter deutlich zu
- **Jamestown:** Weiterer US-Immobilien-AIF geplant
- **KanAm Grund KVG:** Betreutes Vermögen bleibt konstant
- **KGAL:** Eigenkapitalplatzierung in Höhe von über 800 Millionen Euro angestrebt
- **LHI Kapitalverwaltungsgesellschaft** setzt auf etablierte Assetklassen
- **Paribus KVG** nimmt neue Assetklasse ins Visier
- **Patrizia Grundinvest KVG:** Assets under Management sollen deutlich erhöht werden
- **Real I.S.** mit Geschäftsverlauf zufrieden
- **RWB:** Höheres Platzierungsvolumen dank neuer Produkt- und Vertriebskonzepte
- **Warburg-HIH Invest Real Estate** sammelt eine Milliarde Euro Eigenkapital ein
- **Wide Wertimmobilien Deutschland Fondsmanagement:** Positive Entwicklung
- **ZBI Fondsmanagement AG** sieht sehr gute Chancen für weiteres Wachstum

Weiterer Publikums-AIF von Patrizia am Markt

Die **Patrizia Grundinvest Kapitalverwaltungsgesellschaft**, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Immobilien-Investmentgesellschaft Patrizia, bietet Anlegern die Investitionsmöglichkeit in eine Immobilie in Hofheim am Taunus. Das Emissionskapital des Publikums-AIF „Patrizia Grundinvest Frankfurt/Hofheim“ beläuft sich laut einer Produktinformation auf voraussichtlich 28,28 Millionen Euro (zuzüglich fünf Prozent Ausgabeaufschlag). Die Mindestbeteiligung beträgt 10.000 Euro plus Agio.

Der AIF investiert in das Nahversorgungszentrum „Chinon Center“, das 2010 in Hofheim am Taunus in der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main errichtet wurde. Der Kaufpreis der Fondsimmoblie beträgt 46,45 Millionen Euro, das Gesamtinvestitionsvolumen laut Produktinformation 56,224 Millionen Euro (Prognose). Durch seine laut Produktinformation exponierte Innenstadtlage ist das „Chinon Center“ der Einkaufsmittelpunkt Hofheims und weist eine sehr gute Verkehrsanbindung auf. Die Fondsimmoblie

verfügt über eine Gesamtmietfläche von rund 14.780 Quadratmetern. Diese erstreckt sich über drei Ebenen. Die insgesamt 19 Mieteinheiten sind an unterschiedliche Nutzer aus den Branchen Einzelhandel, Gastronomie, Freizeit und Dienstleistung vermietet. **Das Anlageobjekt weist bei Kaufvertragsabschluss am 9. März 2018 einen Vermietungsstand von rund 100 Prozent auf.** Die gewichtete Restlaufzeit der Miet- und Pachtverträge beträgt rund sieben Jahre.

Während der geplanten Haltedauer des Anlageobjekts über einen Zeitraum von rund zehn Jahren wird, bezogen auf den Beteiligungsbeitrag (ohne Ausgabeaufschlag), eine durchschnittliche Auszahlung von 4,5 Prozent per annum vor Steuern an die Anleger angestrebt. Zusätzliche Erträge für die Anleger sollen im Rahmen der Veräußerung des Anlageobjekts erwirtschaftet werden. Die **Patrizia Deutschland GmbH** (Augsburg) ist Platzierungsorgan, als Verwahrstelle wurde **Hauck & Aufhäuser Privatbankiers** bestellt. (DFPA/TH) ♦ www.patrizia.de

Hansainvest legt flexiblen Mischfonds für Covesto auf

Mit dem „Covesto Freestyle“ hat **Covesto Asset Management** gemeinsam mit der Kapitalverwaltungsgesellschaft **Hansainvest** einen Fonds aufgelegt, der mit maximaler Handlungsfreiheit ausgestattet ist und in alle gängigen Assetklassen investieren kann. Dadurch soll der Fonds stets dort seinen Fokus haben, wo sich abhängig von Börsenhausse oder -baisse die besten Investmentchancen abzeichnen. **Der „Covesto Freestyle“ wird sich auf wenige Kerninvestments konzentrieren**, für die eine extrem große Überzeugung besteht. Ziel ist es immer, eine hohe Investitionsquote zu erreichen. Sollte es allerdings zu massiven Überbewertungen am Markt kommen, steht es dem Fonds frei, über längere Zeiträume Kasse zu halten. Hinsichtlich der Gewichtung innerhalb des Portfolios kann das Management unter anderem bei Länderallokation, der Marktkapitalisierung und den Sektoren so flexibel wie möglich handeln. „Wie sich bereits jetzt zeigt, passt das Fondskonzept des ‚Covesto Freestyle‘ in keine gängige Schublade, da

wir keine reine Value- oder Growth-, Aktien- oder Bonds-, Small-Cap- oder Large-Cap- beziehungsweise Kurzfrist- oder Langfriststrategie verfolgen. Wichtig ist am Ende jedoch vor allem, Chancen umgehend dort nutzen zu können, wo sie entstehen, und genau diese Möglichkeit bietet der ‚Covesto Freestyle‘“, sagt **Wais Samadzada**, Fondsiniciator und Geschäftsführer von Covesto. **Statt einer marktüblichen Verwaltungsgebühr fallen beim „Covesto Freestyle“ 0,34 Prozent pro Jahr an.** Das Management partizipiert erst in Form einer Performancegebühr, wenn der Fonds eine jährliche Rendite von sieben Prozent überschreitet. „Mit dem ‚Freestyle‘ wollen wir ein exklusives und sehr aktiv gemanagtes Produkt schaffen, das gleichzeitig bei der Verwaltungsgebühr einem ETF Konkurrenz machen kann. Den Fonds werden wir bei einem verwalteten Vermögen von 50 Millionen Euro schließen, damit er kein Massenprodukt wird und nicht an Flexibilität einbüßt“, ergänzt Samadzada. (DFPA/JF) ♦

www.covesto-am.com, www.hansainvest.de

Capitulum Asset Management bringt nachhaltige Zinsstrategie auf den Markt

Die Berliner Investmentboutique **Capitulum Asset Management** und die Kapitalverwaltungsgesellschaft **Universal-Investment** lancieren mit dem „Capitulum Sustainable Local Currency Bonds Fonds UI“ einen weiteren Publikumsfonds ihrer Produktfamilie für globale Anleihestrategien. **Der Fonds weist einen Nachhaltigkeitsfilter bei der Auswahl der Emittenten auf** und entspricht den Anforderungen für Investoren, die dem Versicherungsaufsichtsgesetz

unterliegen. Dementsprechend werden für institutionelle Investoren eine ausschüttende und eine thesaurierende Anlageklasse zum Fondsstart vorhanden sein. Die Mindestanlagesumme beträgt 100.000 Euro.

„Nachdem wir seit Gründung der **Capitulum Asset Management** im April sowohl von institutioneller als auch privater Anlegerseite bereits großes Interesse an unseren bewährten Anleihestrategien verzeichnen können, wollen wir nunmehr auch verstärkt ökologische und

Lingohr & Partner lanciert Small-Cap-Strategie

Der Asset Manager **Lingohr & Partner** legt eine Small-Cap-Strategie auf und nutzt dazu den bisherigen Mantel des Aktienfonds „Lingohr Global Select“. Um der neuen Strategie gerecht zu werden, wird der Fonds umbenannt und heißt ab sofort „Lingohr Global Small Cap“. Das globale Portfolio aus unterbewerteten Aktien kleiner bis mittelgroßer Unternehmen verfolgt das Ziel, einen langfristig überdurchschnittlichen Wertzuwachs zu erwirtschaften. Als Teilfonds der Lingohr SICAV ist der „Lingohr Global Small Cap“ sowohl für institutionelle Kunden als auch Privatanleger verfügbar.

Das investierbare Small-Cap-Universum umfasst etwa 7.000 Einzeltitel, fast doppelt so viele wie das Large-Cap-Segment. Die Identifikation und Auswahl unterbewerteter Aktien erfolgt beim „Lingohr Global Small Cap“ mithilfe des selbstentwickelten Investmentprozesses „Chicco“. Nach intensivem Research wurde dieser Prozess über die vergangenen 18 Monate speziell für den Small-Cap-Bereich adaptiert und angepasst. Ein computergestütztes Screening-Verfahren wählt

die Einzeltitel auf Basis relevanter, fundamentaler Daten aus. **Um der relativ großen Anzahl an Aktien gerecht zu werden, ist der gesamte Prozess stark systematisch.** Ein

Portfoliomanagement-Team validiert zuletzt die Anlagevorschläge des Computers, in dem es Plausibilitätschecks durchführt und die Datengrundlage verifiziert. Die finale Kaufliste umfasst dann etwa 300 Aktien, die für die Portfoliokonstruktion des „Lingohr Global Small Cap“ freigegeben

werden.

Goran Vasiljevic, CIO und Sprecher der Geschäftsführung von Lingohr & Partner: „Die enorme Größe des globalen Small-Cap-Universums und die geringere Analystenabdeckung bieten eine höchst spannende Ausgangsbasis für Stockpicker. Gleichzeitig führt die fortlaufende Passivierung dazu, dass kleine Aktien vielfach unterhalb des Radars laufen. Die Wachstumserwartungen der kleinen Unternehmen werden vom Markt fundamental teils zu hoch eingeschätzt und attraktive Titel oftmals übersehen. Diese häufigen Fehlbewertungen kommen uns als Value-Investor zu Gute.“ (DFPA/JF) ♦ www.lingohr.de



Goran Vasiljevic

Foto: Unternehmens

Neuer Börsebius-Fonds nutzt legales Insiderwissen

Der Kölner Wirtschaftsjournalist und Börsenexperte **Reinhold Rombach** hat einen weiteren Aktienfonds initiiert. Der am 4. Juni 2018 aufgelegte Publikumsfonds „Börsebius Bosses Follower Fund“ spürt systemisch Insidertransaktionen auf und reagiert entsprechend. **Die Basis dafür bilden die über die Aufsichtsbehörden veröffentlichten Insidertransaktionen** - also legal genutztes „Insiderwissen“. Laut Angaben des Fondsiniciators handelt es sich beim „Börsebius Bosses Follower Fund“ um den ersten aktiv gemanagten Aktienfonds, der sich diese Erkenntnis so zu eigen macht, obwohl es wissenschaftliche Untersuchungen gebe, die für Anleger eine Überrendite bei solchen Insidertransaktionen zeigen. Berater des Fonds ist der Vermögensverwalter **Ficon Börsebius Invest**.

Die Fondsstrategie ist es, die durch die jeweiligen Aufsichtsbehörden

veröffentlichten Directors Dealings (Aktienkäufe und -verkäufe von Organmitgliedern) sowie Meldungen über Stimmrechtsmitteilungen von börsennotierten Aktiengesellschaften systematisch zu erfassen, zu analysieren und eine darauf basierende Anlageentscheidung zu treffen. Im Ergebnis investiere der Fonds nach sorgfältiger Prüfung in diese Werte beziehungsweise geht bei Verkäufen von Organmitgliedern beziehungsweise dem Unterschreiten bestimmter Stimmrechtsschwellen auch Shortpositionen mittels börsengehandelter Derivate ein. **Außerdem investiert der Fonds in Unternehmen, bei denen mit Abfindungsangeboten im Rahmen einer Übernahme gerechnet werden kann.** Zur Verbesserung der Renditemöglichkeiten können auch Stillhaltepositionen eingegangen werden. (DFPA/JF) ♦

www.ficonboerebius.de

soziale Aspekte in unsere Arbeit integrieren“, erläutert der Geschäftsführer **Lutz Röhmeyer**.

Als strategischer Investor verfolgt Capitulum einen Buy-and-Hold-Ansatz zur Reduktion von Transaktionskosten mit einem gestaffelten Leiterlaufzeitenportfolio. „Dies hält bei kurzer Zinsbindungsdauer die Durationsrisiken auch bei wieder steigenden Anleiherenditen klein“, so Röhmeyer. Wesentliches Kernmerkmal des Fonds ist die breitestmögliche Diversifika-

tion auf allen Ebenen bei etwa 70 Währungen und mehreren hundert Anleihen verschiedenster nachhaltiger Aussteller in der Zielallokation. Durch die Fokussierung auf supranationale Emittenten wie Förderbanken sollen Ausfallrisiken begrenzt und trotzdem aktuell mit über acht Prozent eine attraktive Ablaufrendite mit entsprechender jährlicher Ausschüttung generiert werden. (DFPA/JF) ♦

www.capitulum-am.com, www.universal-investment.de



Kapitalverwaltungsgesellschaften sind seit Gültigkeit des KAGB die neuen, aufsichtsrechtlichen Emissionshäuser. EXXECNEWS stellt sie in einem Fragebogen von 5x5 Fragen vor. Die Avana Invest GmbH erhielt am 21. Februar 2014 die KVG-Zulassung von der BaFin. Sie hatte den 5x5-Fragebogen bereits im Mai 2014 beantwortet und nun eine Neufassung bereitgestellt.

Avana Invest GmbH

Sitz: München

Kapitalausstattung: 700.000 Euro

Handelsregister: HRB 177572

Eintragung ins Handelsregister:

03. Februar 2009 / 08. Januar 2014

Geschäftsführer:

Götz J. Kirchhoff, Risikomanagement/Outsourcingcontrolling/Fondsadministration sowie Recht und Compliance

Gerhard Rosenbauer, Portfolio-/Produktmanagement (Wertpapiere), Marketing und Sales

Roger Welz Portfolio-/Produktmanagement (Immobilien)



I. Leitungs- und Eigentümerstruktur

(2) Bitte beschreiben Sie Ihre Eigentümerstruktur (familiengeführte Holding/ Tochter einer börsennotierten Gesellschaft/ Joint Venture et cetera).

75,5 Prozent der Geschäftsanteile hält eine Familienstiftung, weitere 24,5 Prozent sind in den Händen von Herrn Götz J. Kirchhoff.

(3) Wie lange sind die Geschäftsleiter in Ihrer Unternehmensgruppe bereits tätig? Wie sind ihre Ausbildungs- und Erfahrungswege?

Vor der Gründung der Avana Unternehmensgruppe im Jahr 2009 gehörte **Götz J. Kirchhoff** dem Vorstand (ab 2006 als Sprecher) von iShares, dem ETF-Anbieter der Barclays Global Investors Deutschland AG an. Im Rahmen dieser Tätigkeit prägte er die Entwicklung von ETF in Europa entscheidend. Zuvor hatte er bereits maßgeblichen Anteil an der Gründung der damaligen Indexchange Investment AG (heute BlackRock) im Jahr 2000. Zwischen 1995 und

2000 war er zunächst als Generalbevollmächtigter, ab 1996 als Mitglied der Geschäftsführung bei der KAG Allfonds Investment GmbH tätig. Zuvor hatte er zwischen 1974 und 1995 bei der damaligen Hypo-Bank (heute UniCredit Group) verschiedene Führungspositionen in den Bereichen Personal, Organisation, Back Office und Custody Services inne. Zwischen 2005 und 2011 gehörte Götz J. Kirchhoff dem Vorstand des Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI) an.

Gerhard Rosenbauer trat 2016 in die Avana Invest ein und ist seit 2017 Geschäftsführer. In der Zeit von 2001 bis 2009 war Rosenbauer Geschäftsführer der MEAG Kapitalanlagegesellschaft und dort für die Bereiche Marketing, Vertrieb und Unternehmenskommunikation zuständig. Im Juli 2016 schloss sich Herr Rosenbauer der Avana Invest GmbH an und ist seit Juli 2017 Mitglied der Geschäftsleitung. Herr Rosenbauer verfügt über einen an der Bankakademie erworbenen Abschluss als Bankfachwirt.

Roger Welz ist seit 2015 Geschäftsführer in der Avana Invest GmbH. Nach seiner Ausbildung und Tätigkeit bei der Finanzbehörde ist er seit 1985 im Immobiliengeschäft tätig. Von 1985 bis 1992 war er in der Deutsche Bank Gruppe für den Bereich geschlossene Immobilienfonds und Auslandsinvestments verantwortlich. Ab 1992 wirkte er beim Aufbau der Commerz Real Investmentgesellschaft mbH mit, wo er die Bereiche Controlling, Bewertung, Steuern und Treasury leitete. Seit 2006 übte er Geschäftsführerpositionen bei MEAG Munich Ergo Kapitalanlagegesellschaft mbH und der Aberdeen Immobilien Kapitalanlagegesellschaft mbH aus.

Neben seinen beruflichen Aufgaben engagiert sich Roger Welz in gemeinnützigen Organisationen.

(4) Wie ist Ihre Strategie zur Beteiligung der Geschäftsleiter am Unternehmenserfolg (beispielsweise über eine Beteiligung an der KVG oder ausschließlich über variable Vergütungen)?

Götz J. Kirchhoff ist zugleich Gesellschafter der Avana Invest GmbH und damit direkt an der Wertsteigerung des Unternehmens beteiligt. Die weiteren Geschäftsführer der KVG erhalten variable Vergütungen.

(5) Welche Persönlichkeiten konnten Sie für den Aufsichtsrat der KVG gewinnen, und wie binden Sie die Eigner in den Prozess der strategischen Entscheidungen ein? Im Aufsichtsrat sind die folgenden Personen vertreten: **Dr. h.c. Friedrich Arpe-Knoll** (Vorsitzender), **Jasmin Arpe-Knoll**, **Frank-Michael Sievers** (stellvertretender Vorsitzender). Die Geschäftsführer sind für die strategischen Entscheidungen der Gesellschaft verantwortlich und stimmen sich mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats nach den Regeln

des KAGB ab. Ergänzend werden die Gesellschafter im Rahmen der Gesellschafterversammlung informiert.

II. Kernkompetenz und Zielgruppe

(1) Welche Arten von Investmentvermögen wollen Sie anbieten und verwalten (offen/ geschlossen, OGAW/ AIF, Assetklassen)? Was ist Ihr mittelfristig angestrebtes Platzierungsvolumen?

Avana Invest GmbH, als externe KVG, bietet OGAW-Fonds sowie Publikums- und Spezial-AIF an. Das mittelfristig angestrebte Volumen je OGAW/AIF liegt bei mindestens 30 Millionen Euro pro Jahr.

(2) Werden Sie unter dem KAGB neue Assetklassen/Fondsstrukturen anbieten oder Ihre bewährte Produktstruktur – unter Beachtung des Aufsichtsrechts – fortführen?

Wir bieten neben den bestehenden OGAW-Fonds sowie offenen und geschlossenen Spezial-AIFs auch Anlageklassen in den Bereichen Büro-Immobilien, Wohnen, Spezialimmobilien oder Private Equity an.

(3) Bieten Sie neben der kollektiven Vermögensverwaltung auch Nebenleistungen wie die Anlagevermittlung oder die Finanzportfolioverwaltung an beziehungsweise ist dies geplant?

Die Finanzportfolioverwaltung bieten wir schon seit Jahren erfolgreich an. Dabei setzen wir für die Kunden primär Einzelitelselektion ein.

III. Asset- und Risikomanagementansatz

(1) Haben Sie alle Geschäftsprozesse auf die KVG gebündelt, oder bedienen Sie sich auch der Assetmanagement- beziehungsweise Revisionskompetenz von Schwes-tergesellschaften beziehungsweise

Wealthcap baut Real Estate-Bereich weiter aus

Der Real Asset und Investment Manager **Wealthcap** setzt auf ein Managementtrio zur Umsetzung der neuen Real-Estate-Strategie. **Michael Stüber** wird neuer Head of Asset Management und Real Estate Services. Das Investmentmanagement wird von **Joachim Mur** geführt. Das Portfoliomanagement leitet **Gilbert Horst**. Stüber startet zum 1. September bei Wealthcap und wird die Assetmanagement-Kompetenz des Unternehmens weiter ausbauen. Dazu zählt neben dem aktiven Management der Bestandsobjekte auch die Steuerung der strategischen Partner in den unterschiedlichen Nutzungsarten. Hinzu kommt der Aufbau der Real Estate Services, umfassende Immobiliendienstleistungen für nationale und internationale Kunden. „Wir freuen uns sehr, dass wir Michael Stüber für unsere Wachstumsziele und Ambitionen im neu ausgerichteten Real-Estate-Bereich gewinnen konnten. Herr Stüber bringt langjährige und breite Erfahrungen im Management von Büro-, Handels- und Wohnimmobilien mit. Er denkt nach vorne und teilt unsere

Philosophie des zukunftsorientierten unternehmerischen Handelns“, sagt **Gabriele Volz**, Geschäftsführerin von Wealthcap. Den Bereich Investmentmanagement verantwortet Mur. Mur ist bereits seit rund 20 Jahren für Immobilientransaktionen bei Wealthcap zuständig und verfügt über 24 Jahre Erfahrung im Immobiliengeschäft. Das Portfoliomanagement wird weiterhin von Horst geleitet. Bereits seit 2013 führt Horst das Portfoliomanagement und vertritt als Geschäftsführer Immobilienfonds von Wealthcap. Wealthcap hat seine für den angekündigten Wachstumskurs erforderlichen Strategieerweiterungen abgeschlossen. Dafür wurden die Investitionsstrategien weiter konkretisiert. Im Segment Immobilien wird sich der Real Asset und Investment Manager auf den deutschen Heimatmarkt fokussieren, in diesem aber die Abdeckung erheblich verbreitern. Unverändert bleibt dabei unabhängig von der Nutzungsart oder Zielgruppe die Risikoklasse mit Core und Core plus. (DFPA/TH) ♦

www.wealthcap.com

OVB meldet Umsatz- und Kundenwachstum

Der europäische Finanzvermittlungskonzern **OVB** konnte im ersten Halbjahr 2018 die Zahl seiner europaweit betreuten Kunden auf 3,41 Millionen

ausbauen. **Die Gesamtvertriebsprovisionen lagen in den ersten sechs Monaten 2018 mit 115,3 Millionen Euro um 0,6 Prozent über Vorjahr.** In Deutschland konnte der OVB Konzern – mit Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 29,0 Millionen Euro – den Rückgang im ersten Quartal 2018 nahezu auszugleichen.

Im Segment Süd- und Westeuropa blieb die Vertriebsleistung mit 29,0 Millionen Euro unter dem Vorjahresergebnis. Dagegen konnte im Segment Mittel- und Osteuropa 57,3 Millionen Euro erzielt werden – ein Zuwachs von 3,9 Prozent.

„Die Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr hat unsere Erwartungen insgesamt leicht übertroffen. Mit dem Anstieg der Gesamtvertriebsprovisionen im Segment Mittel- und Osteuro-

pa konnten wir die aktuell gedämpfte Geschäftsentwicklung im Segment Süd- und Westeuropa überkompensieren“, so **Mario Freis**, CEO der OVB

Holding. Der OVB Konzern erreichte ein operatives Ergebnis (EBIT) von 5,6 Millionen Euro, das laut Unternehmensangaben wie geplant vor allem aufgrund höherer Aufwendungen im Zuge der Umsetzung strategischer und regulatorischer Maßnahmen unter Vorjahr

blieb. „Die OVB ist mit diesem Halbjahresergebnis im Hinblick auf die abgegebene Prognose auf Kurs“, so CFO **Oskar Heitz**. Die Prognose für das Gesamtjahr 2018 geht unverändert von leicht rückläufigen Umsätzen bei unterschiedlichen marktspezifischen Trends in den einzelnen Ländern aus. Das operative Ergebnis wird zwischen 13,0 bis 13,5 Millionen Euro erwartet. (DFPA/JF) ♦

www.ovb.eu



Oskar Heitz

Foto: Unternehmen

KARRIERE

externen Dienstleistern? Haben Sie als KVG eine neue Gesellschaft gegründet oder eine bestehende (beispielsweise Emissionshaus) hierzu herangezogen?

Für die liquiden Assets, in den OGAW-Fonds beziehungsweise die Vermögensverwaltung werden alle wesentlichen Geschäftsprozesse im Risikomanagement direkt wahrgenommen. Im Portfoliomanagement werden die Prozesse selbst vorgehalten beziehungsweise sind ausgelagert. Im Bereich der Real Asset liegen Portfolio- und Risikomanagement in unserer Kompetenz. Für das Asset- und Propertymanagement wählen wir in den jeweiligen Anlageklassen den aus unserer Sicht besten Manager aus, um für unsere Kunden ein optimales Ergebnis zu erzielen.

(2) Verfolgen Sie eine einheitliche Geschäftsleiterbenennung zwischen KVG und AIF, oder setzen Sie Dritte als Geschäftsführer der AIF ein?

In der Regel berufen wir Vertreter der Emissionshäuser in die Geschäftsleitung unserer geschlossenen AIF.

(4) Haben Sie für die Funktionen der Internen Revision und/oder der Compliance gruppenweite Einheiten herangezogen/diese in der KVG gebündelt oder ausgelagert? Konnten Sie insbesondere für Ihre Compliance-Struktur auf nach KWG/WpHG regulierte Unternehmen Ihrer Unternehmensgruppe zurückgreifen?

Sowohl interne Revision als auch Compliance werden intern wahrgenommen.

(5) Welches Rendite-/Risiko­profil verfolgen Sie mit Ihren AIF in den

jeweiligen Geschäftssegmenten?

Das Rendite-/Risiko­profil ergibt sich aus den Vorgaben der Kundenerwartungen und der jeweiligen Fonds- bzw. Finanzierungslösung.

IV. Vertrieb und Geschäftspartner

(1) Welche Vertriebskanäle wollen Sie mit Ihren KAGB-Lösungen bedienen?

Unsere OGAW-Fonds sind auf verschiedenen Plattformen und Börsen gelistet. Weitere Vertriebskanäle sind Banken, Sparkassen und unabhängige Vermögensberater bzw. institutionelle Anleger.

(2) Haben Sie eine separate Vertriebsgesellschaft hierzu eingerichtet oder die Vertriebskompetenz bei der KVG gebündelt? Unterstützen Sie Ihre Vertriebspartner mit individuellen Vertriebsmaterialien?

Die Vertriebskompetenz ist bei uns in der KVG gebündelt. Individuelles Vertriebsmaterial wird von uns zur Verfügung gestellt.

(3) Bieten Sie auch Direktvertrieb beziehungsweise Private-Placement-Lösungen (nach VermAnIG) an?

Kunden, für die wir Fonds auflegen und verwalten, bieten wir auch unsere Vertriebsleistung an. Dies bezieht sich insbesondere auf OGAW und Publikums- und Spezial-AIF.

Private-Placement-Lösungen (nach VermAnIG) können wir über unser Partner-Netzwerk unterstützen.

(4) Haben Sie sich für eine Verwahrstelle oder eine „alternative Verwahrstelle“ entschieden? Wir bieten beide Varianten an.

Klaus Bode wechselt als geschäftsführender Gesellschafter zum Münsteraner pma Assekuranzmakler. Bode wird den Ausbau des Versicherungsgeschäftes mit gewerblichen und industriellen Kunden voranzutreiben. Bode war zuletzt Geschäftsführer der in München ansässigen Fides Secur Versicherungs- und Wirtschaftsdienst Kreditversicherungsmakler GmbH. ♦



Klaus Bode



Heiko Stüber

Heiko Stüber wird ab dem 1. Januar 2019 als Chief Financial Officer (CFO) des Versicherungskonzernes Ergo die Bereiche Rechnungslegung, Steuern, Planung und Controlling, Risikomanagement, Corporate Finance und Aktuarielle Reservierung verantworten. Er tritt die Nachfolge von Christoph Jurecka an, der zum Jahreswechsel als CFO zur Konzernmutter Munich Re wechselt. Seit mehr als sechs Jahren ist Stüber bereits Leiter des Group Accounting and Controlling bei Ergo. ♦

Dr. Tilo Dresig wurde als neuer Group Chief Financial Officer der Viridium-Gruppe bestellt, einem Spezialisten für das Management von Lebensversicherungsbeständen. Er wird seine Aufgaben spätestens zum 1. Januar 2019 antreten und die Gesamtverantwortung für die Bereiche Finanzen, Investment, Treasury, Steuern und Aktuarat übernehmen. Dresig wird auf Michael Sattler folgen, der nach der Übergabe seiner Aufgaben aus dem Unternehmen ausscheiden wird. ♦



Dr. Tilo Dresig

HAUSMITTEILUNG: DNL

Wolfgang J. Kunz, Vertriebsdirektor der DNL-Beratungsagentur für US-Immobilien informiert:



„Hohe Sicherheit und hohe Renditen schließen sich nicht aus.“

Viele Menschen sind der Überzeugung, dass sie ein sehr großes, persönliches Risiko eingehen müssen, wenn sie eine gute bis sehr gute Rendite erzielen möchten.

Ich habe eine andere Erfahrung gemacht!

Unser Investitionskonzept bildet eine sehr harmonische und stabile Balance zwischen kalkulierbaren Risikofaktoren und optimalen Renditeerwartungen. Dabei hat das Geld unserer Anleger allergrößte Priorität. In 15 Jahren Firmengeschichte haben wir nicht einen Euro eines Anlegers verloren – im Gegenteil: Von uns vermittelte Investitionen haben meist zweistellige Renditen ausgeschüttet! Gerne gebe ich auch Ihnen die Möglichkeit, sich selbst zu überzeugen!

Wie wir gemeinsam starten können:

Sie sind interessiert und wollen an unserer Expertise teilhaben? Sie erhalten detaillierte Informationen von uns. Die DNL GmbH & Co. KG kooperiert mit Spezialisten in den USA, die eine passende Immobilie für Sie im Bestand halten oder finden. Sie nehmen die Immobilie mit einer circa **6,5 Prozent Netto-Rendite** in Ihr Portfolio oder bieten diese als Joint Venture Ihren Kunden als Mitinvestment an, welches zu 50 Prozent Ihre Kunden als Kommanditisten halten und Ihr Haus zu 50 Prozent als Komplementär hält.

Nach allen Objekt- und Verwaltungskosten in den USA generiert die Immobilie einen attraktiven Überschuss zwischen 6,5 Prozent und 9,5 Prozent. Außerdem erhöht sich bei Verkauf der Immobilie nach 5-10 Jahren Ihre Gesamtrendite auf **11-15 Prozent p.a.**, wenn Sie eine teilweise neu zu vermietende Immobilie ohne Fremdfinanzierung erwerben oder auf **12-16 Prozent p.a.**, wenn Sie 50 Prozent Fremdfinanzierung eingesetzt haben.

Warum im Südosten der USA investieren?

- Die Wirtschaft ist auf Wachstumskurs!
- Die Steuern für Gewerbeimmobilien sind gesunken – fast um die Hälfte!
- Die Infrastruktur sucht ihresgleichen!

Ich stehe für Ihre Anfragen stets zur Verfügung.
w.kunz@dnl-invest.de



Deutsch-Niederländische Beratungsagentur für US-Immobilien GmbH & Co. KG
Burggrafenstraße 5 • 40545 Düsseldorf
Tel.: 0211-52 92 22-0 • www.dnl-invest.com

Die Gesellschaft hat den Fragebogen vollständig beantwortet.
Nicht wiedergegeben: II 5; II 4,5; III 3; IV 1-5
Alle Frage/Antworten demnächst unter: www.dfpa.info.

MLP: Gesamterlöse auf neuem Höchstwert

Der Finanzdienstleister **MLP-Gruppe** hat die Gesamterlöse im ersten Halbjahr um drei Prozent auf 310,6 Millionen Euro ausgebaut (erstes Halbjahr 2017: 300,6 Millionen Euro) - der höchste Wert seit Verkauf der eigenen Versicherungsgesellschaften im Jahr 2005. **Dabei verzeichnete MLP Zuwächse in nahezu allen Beratungsfeldern.** Besonders wachstumsstark zeigten sich die Immobilienvermittlung (plus 37 Prozent), die Sachversicherung (plus sieben Prozent) und das Vermögensmanagement (plus sechs Prozent). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag mit 12,1 Millionen Euro nach sechs Monaten leicht unter dem hohen Vorjahreswert von 14,5 Millionen Euro, übertraf aber den mittelfristigen Vergleich. „Wir sind insgesamt zufrieden mit dem ersten Halbjahr und die Entwicklung zeigt weiter nach oben. Unsere Strategie einer Verbreiterung der Umsatzbasis geht mit zunehmender Dynamik auf und wir sehen kontinuierliches Wachstum über nahezu alle Beratungsfelder“, sagt Vorstandsvorsitzender **Dr. Uwe Schroeder-Wildberg**. „Wir haben im

zweiten Quartal beim Ergebnis Abstriche hingenommen, die verschiedenen Effekten geschuldet sind. Wir bleiben aber zuversichtlich für das Gesamtjahr.“

Die Aufteilung nach Beratungsfeldern zeigt das stärkste Wachstum in der Immobilienvermittlung. Sie legte um 37 Prozent auf 10,1 Millionen Euro zu. Die Finanzierung lag mit Erlösen von 8,9 Millionen Euro um 16 Prozent über dem Vorjahr. Kontinuierliches Wachstum zeigt aufgrund der positiven Entwicklung sowohl im MLP Privatkundengeschäft als auch beim Tochterunternehmen **Domcura** die Sachversicherung. **Im Vermögensmanagement erreichte das betreute Vermögen mit 35,4 Milliarden Euro (31. März 2018: 33,9 Milliarden Euro) einen neuen Höchststand.** Die Erlöse lagen mit 97,5 Millionen Euro um sechs Prozent über dem Vorjahr. In der Altersvorsorge stieg die vermittelte Beitragssumme in den ersten sechs Monaten um neun Prozent auf 1.351 Millionen Euro. Die Erlöse blieben mit 76,2 Millionen Euro allerdings hinter dem Vorjahr zurück. (DFPA/JF) ♦ www.mlp-se.de

Anleihen

„Silberstreif am Horizont erkennbar“

Einen „Silberstreif am Horizont“ des Anleihenmarktes erkennt der Vermögensverwalter Columbia Threadneedle Investments. Allerdings rechnet die Fondsgesellschaft mit einem weiterhin schwierigen Umfeld. **Denn die Renditen blieben niedrig, und historisch betrachtet sei das in der Regel ein Indiz für die Gesamterträge am Anleihenmarkt.** Daher dürften die Erträge eher gering ausfallen. Als weiteren Wermutstropfen betrachtet Columbia Threadneedle, dass der Kreditzyklus schon sehr tief ist. „Die M&A-Aktivität hält an, und davon dürften eher Aktionäre als Gläubiger profitieren - obwohl wir erwarten, dass die Unternehmen im kommenden Quartal gute Gewinne melden werden“, schreibt **David Oliphant**, Anleihen-Portfoliomanager bei Columbia Threadneedle, in einem aktuellen Kommentar. „Was uns hingegen ermutigt, ist, dass die Risikoauflage (Credit

Spreads) sowohl bei Investmentgrade- als auch Hochzinspapieren gestiegen sind“, führt Oliphant weiter aus. Zwar sei das Team nach wie vor neutral und noch nicht vollends bullish gestimmt. „Aber das Bewertungsargument deutet in diese Richtung.“ **Schwellenländeranleihen sind dem Unternehmen zufolge ebenfalls wieder attraktiver bewertet.** „Das Bewertungsargument, das im Januar fehlte, hilft nun wieder“, schreibt Oliphant. „Die Spreads liegen momentan bei etwa 370 Basispunkten über US-Staatsanleihen, während sie im Januar weniger als 300 Basispunkte betrug.“ Zudem sei das globale Wachstum ermutigend, und die höheren Rohstoffpreise böten Unterstützung. „Dennoch gibt es weiterhin einige Länder, die Sorgen bereiten“, schreibt Oliphant und verweist zum Beispiel auf die Türkei, Argentinien und Brasilien. (DFPA/MB) ◆

www.columbiathreadneedle.com

Immobilien Deutschland

Preise steigen weiter - Dynamik lässt aber nach

Die Preise auf dem deutschen Immobilienmarkt sind im zweiten Quartal 2018 weiter gestiegen. So legte der auf Basis echter Transaktionsdaten ermittelte Immobilienpreisindex des **Verbands deutscher Pfandbriefbanken (vdp)** im Vergleich zum Vorjahresquartal um 8,3 Prozent zu. Zu diesem Ergebnis haben alle betrachteten Assetklassen beigetragen. **Im ersten Quartal war der Index noch um 8,8 Prozent gestiegen und verzeichnete damit die höchste Wachstumsrate seit Beginn der Betrachtung im Jahr 2003.** Wohnimmobilien stehen unvermindert im Fokus. So verteuerten sich die Preise deutschlandweit um 8,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dabei führte die Nachfrage nach Wohnraum zu einem Anstieg der Neuvertragsmieten um 4,6 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Gleichzeitig sind Mehrfamilienhäuser ein gefragtes Investment bei in- und ausländischen Investoren, so die Analyse. In der Folge zogen die Kaufpreise um 9,7 Prozent an. **In den Top-7-Me-**

tropolen Deutschlands stieg der Wohnimmobilienpreisindex um 10,7 Prozent und damit zwei Prozentpunkte stärker als der Gesamtmarkt.



Jens Tolckmitt

„Auch wenn die Preise im Vorjahresvergleich erneut gestiegen sind, zeigt sich ein leichtes Abflachen der Dynamik im Vergleich zum Jahresanfang 2018“, sagte **Jens Tolckmitt**, Hauptgeschäftsführer des vdp. Aufgrund günstiger makroökonomischer

Rahmenbedingungen für die deutsche Wirtschaft und wenig Anlagealternativen halte die Nachfrage aber trotz hoher Preisniveaus an. Bei gewerblichen Immobilien betrug der Anstieg im zweiten Quartal 7,1 Prozent. **Dort bestimmt vor allem die Nachfrage nach Büroimmobilien das Geschehen.** Der entsprechende Preisindex legte um 9,2 Prozent zu. Verhaltener entwickelten sich Einzelhandelsimmobilien, sie verteuerten sich um 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. (DFPA/JF) ◆

www.pfandbrief.de

Immobilien

„Institutionelle Anleger entdecken Rechenzentren“

Die wachsende Zahl der internetbasierten Dienstleistungen und Services macht den Ausbau der IT-Infrastruktur dringend erforderlich. **Deutschlandweit wurden laut Borderstep Institut 2017 bereits eine Milliarde Euro in die Infrastruktur von Rechenzentren investiert.** Damit rücken Rechenzentren als eine der letzten Nischen am Immobilienmarkt vermehrt in den Fokus institutioneller Investoren. Das ist ein Ergebnis der Online-Pressekonferenz „Investmentprodukt Rechenzentren

- Wir geben Ihren Daten ein Zuhause“. **Karsten Jungk**, Geschäftsführer und Partner beim Immobilienberater Wüest Partner Deutschland, präsentierte einen Marktüberblick. **Allein 2017 wurden laut Immobilienberater Savills europaweit 450 Millionen in Rechenzentren investiert.** Das liegt nicht zuletzt am Renditepotenzial, das sich je nach Gebäudetyp zwischen fünf und neun Prozent bewegt. Allerdings gibt es für dieses Immobiliensegment Besonderheiten und Herausforderun-

Aktien

Feri sieht Risse im globalen Aktienmarkt

An den Aktienmärkten zeichnet sich zunehmend eine Zweiteilung zwischen den USA und dem Rest der Welt ab. **So verlaufe das Anlagejahr 2018 aus europäischer Sicht bislang äußerst unglücklich,** meint **Dr. Eduard Baitinger**, Head of Asset Allocation der Feri-Gruppe. „Nicht genug, dass sich Anleger in Europa Sorgen um die Handelsstreitigkeiten mit den USA, die ungewisse Zukunft des Euro oder die Folgen des Brexit machen müssen“, so Baitinger im „Feri Markets Update August 2018“. „Nun kommt auch noch die Währungs-krise in der Türkei hinzu.“ Da Europa über das Bankensystem in der Region involviert sei, hätte ein wirtschaftlicher Kollaps der Türkei auch für Europa fatale Folgen. Im Extremfall könnten sogar vereinzelt erneute Rettungsprogramme für europäische Banken notwendig werden. **Insgesamt fehlten der Eurozone, Japan und Großbritannien derzeit positive Impulse, die Emerging Markets und China zeigten sich in noch schwächerer Verfassung.** Ganz anders sei die Situation in den USA: „Die US-Märkte konnten sich in den vergangenen Wochen relativ positiv entwickeln und liegen nur noch



Dr. Eduard Baitinger

minimal unter dem Januar-Jahreshoch. Mit ihrer Steuerreform und fiskalischen Impulsen hat die US-Regierung hier eine Sonderkonjunktur entfacht, die allerdings nicht von Dauer sein dürfte. Nachhaltig steigende Unternehmensgewinne können daraus jedenfalls nicht abgeleitet werden. Im Gegenteil: Da die US-Verschuldung durch diese Maßnahmen drastisch zunehmen wird, sind restriktive Gegenmaßnahmen früher oder später unvermeidbar“, so

Baitinger weiter. **Das der globale Aktienmarkt aktuell nicht mehr in voller Breite von allen Weltregionen getragen werde, sei ein Risikofaktor und spreche nicht für die Nachhaltigkeit der ohnehin schon fragilen Hausse.** „Sind die Börsen vor einem Jahr noch weltweit im gleichen Tempo vorangeschritten, haben sich mittlerweile die USA und dort auch nur relativ wenige Unternehmen, vom Feld abgesetzt und die alleinige Führung übernommen. Solche Divergenzen sind auf Dauer nicht durchzuhalten. Vielmehr dürften sich die US-Märkte mittelfristig an die schwache Entwicklung der anderen Weltregionen anpassen“, prognostiziert Baitinger. (DFPA/JPW) ◆ www.feri.de

Immobilien USA

„Steigender Leerstand dämpft Effektivmieten“

Die US-Büromärkte sind im zweiten Quartal kontinuierlich gewachsen, mit steigenden Zahlen bei Belegung und Mietwachstum, teilt der Immobiliendienstleister JLL in seinem „United States Office Outlook“ für das zweite Quartal 2018 mit. **Das Tempo der Vermietungen hat sich seit Jahresbeginn mit zwölf Millionen Quadratfuß (1,11 Millionen Quadratmetern) verlangsamt.** Eine lange Pipeline an Fertigstellungen stärkt die Position der Mieter. Vermieter sehen sich immer stärker zu Konzessionen gezwungen, die Druck auf die Nettoeffektivmieten in ausgewählten Märkten ausüben. Ein solides makroökonomisches und Beschäftigungswachstum haben sowohl die Vermietungsnachfrage als auch die Investitionsverkäufe im Bürosektor gestützt, so JLL. **Der Leerstand stieg im**

zweiten Quartal aufgrund steigender Fertigstellungen um zehn Basispunkte auf 14,9 Prozent. Die zur Verfügung gestellten neuen Flächen stiegen doppelt so schnell wie die Auslastung auf dem Markt. **Die Nachfrage kostenbewusster Mieter dämpft den Untervermietungsleerstand, einen Frühindikator für sich ändernde Marktbedingungen,** so JLL. Die Experten erwarten, dass sich die Angebots- und Nachfragedynamik in den kommenden Quartalen eher allmählich als abrupt verschiebt. Das Wirtschaftswachstum, die massive Schaffung von Arbeitsplätzen und die positive Stimmung bei Verbrauchern, Arbeitnehmern und Unternehmen werden JLL zufolge dafür sorgen, **dass die Nachfrage nach Flächen auf kurze Sicht erhalten bleibt.** (DFPA/AZ) ◆

www.us.jll.com

gen, die bei entsprechenden Investments zu beachten sind. So müsste unter anderem die Lage des Gebäudes berücksichtigt werden. Neben der optimalen Anbindung an einen leistungsfähigen Internetknoten, ist auch die Höhe der Stromkosten ein entscheidender Faktor. **Ein zentraler Aspekt ist zudem das Thema Sicherheit, der beim Bau und Betrieb der Spezialimmobilien berücksichtigt werden muss.** „Anbieter von cloudbasierten Services greifen verstärkt auf Colocation-Re-

chenzentren als Speicherorte für ihre webbasierten Lösungen zurück. Diese Art von Rechenzentren eignet sich vor dem Hintergrund der Betreiberstrukturen und der äußerst positiven Wachstumsaussichten besonders für Investoren“, sagte **Holger Weber**, Leiter Research bei Art-Invest. Der Anteil von Colocation-Rechenzentren werde bis 2020 rund 40 Prozent an der gesamten IT-Fläche in Deutschland einnehmen, so eine Prognose des Borderstep Instituts. (DFPA/JF) ◆ www.wuestpartner.com

Plattformverbände im Crowdfunding fördern Diversifikation bei der Geldanlage



Mehr als drei Viertel (77 Prozent) der insgesamt 371 Anleger, die an einer Befragung zwischen April und Mai teilgenommen haben, bestätigten den Mehrwert von Verbänden und Kooperationen von Crowdfunding-Plattformen untereinander. Das ergibt eine Studie der Schwester-Plattformen Seedmatch, Econeers und Mezzany zu Investitionsverhalten und Crowdinvestments. **Insgesamt 84 Prozent aller Teilnehmer sehen darin sogar eine Erleichterung, ihr Anlageportfolio zu diversifizieren.** „Dieses Ergebnis zeigt, dass eine Kooperation – wie beispielsweise der Schwesterverbund unserer Plattformen Seedmatch, Econeers und Mezzany – für Anleger durchaus sinnvoll ist und bestätigt unsere Strategie der Plattform-Kooperation“, sagt **Johannes Ranscht**, Geschäftsführer von Seedmatch, Econeers und Mezzany, die Ergebnisse der Umfrage. „Crowdfunding hat ja per se zum Ziel, Kleinanleger zu befähigen, so selbstbestimmt wie möglich in attraktive und neue Assetklassen zu investieren. Das hilft ihnen nicht zuletzt auch durch Portfoliodiversifikation das Risiko für Ausfälle oder Mindererträge zu minimieren“, so Ranscht weiter. Dass Diversifikation bei der Geldanlage eine wichtige Rolle spielt, zeigten weitere Umfrageergebnisse: Für rund 85 Prozent aller Befragten ist diese wichtig bis sehr wichtig. Dabei unterscheiden sich die Beurteilungen je nach Erfahrung beziehungsweise Regelmäßigkeit der Crowd-Investitionen. **Regelmäßigen Crowdinvestoren, die mindestens zwei- bis dreimal im Jahr ein Crowdinvestment tätigen und etwa 77 Prozent der Befragten ausmachen, ist die Diversifikation bei der Geldanlage besonders wichtig;** 88 Prozent von ihnen gaben an, diese sei ihnen wichtig bis sehr wichtig. Bei denjenigen, die bisher noch keine Investition per Crowdfunding getätigt haben (knapp zehn Prozent der Befragten), spielt die Diversifikation hingegen eine nicht ganz so wichtige Rolle: So ist diese für 75 Prozent wichtig bis sehr wichtig. In erster Linie diversifizieren die Befragten ihr Portfolio, indem sie Geld in verschiedene Assets anlegen (mehr als 82 Prozent). Die Möglichkeit, bei derselben Assetklasse

mithilfe einer anderen Plattform zu diversifizieren, nutzen hingegen etwa 66 Prozent. Auch die regelmäßigen Crowdinvestoren variieren bei ihren Investments eher die Assetklasse als die Plattform. Überraschenderweise gaben von ihnen aber über 85 Prozent an, eine plattformübergreifende Diversifikation sei wichtig bis sehr wichtig, wohingegen das für die Diversifikation innerhalb einer Assetklasse auf weniger (gut 76 Prozent) von ihnen zutrifft. **Neben Investitionen in Unternehmen, Energie/ Umwelt und Immobilien sind bei den Befragten auch Investments in soziale Projekte, Kryptowährungen, Aktien oder Edelmetalle wie Gold geplant.** „Risikostreuung ist ein wichtiges Kriterium bei der Geldanlage und heute können Investoren einfacher denn je ein Klumpenrisiko umgehen. Dabei geht der Trend dahin, dass Investoren zunehmend unabhängig von ihrem Finanzberater oder starren Verpflichtungen wie etwa Bausparverträgen agieren“, sagt Ranscht. (DFPA/MB) ♦
www.seedmatch.de

London kehrt auf Spitzenposition der Investmentdestinationen zurück



In den ersten sechs Monaten 2018 hat die britische Hauptstadt London mit 15,8 Milliarden US-Dollar (erstes Halbjahr 2017: 15,5 Milliarden US-Dollar) den Spitzenplatz als wichtigste Investmentdestination weltweit zurückerobert - mit geringfügigem Vorsprung vor New York, das ein Plus von 41 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichnet. Beide Metropolen trennen „nur“ 55 Millionen US-Dollar, meldet der internationale Immobiliendienstleister **JLL**. **Im ersten Quartal 2018 hatte noch Tokio, nun viertplatziert mit 12,4 Milliarden US-Dollar, den ersten Platz belegt. Platz drei des ersten Halbjahres geht an Hongkong (14,6 Milliarden US-Dollar), dessen Volumen um das Zweieinhalbfache stieg, gleichbedeutend mit dem stärksten ersten Halbjahr überhaupt.** Über 60 Prozent der Aktivitäten in London entfielen auf grenzüberschreitende Investoren - mit 9,7 Milliarden US-Dollar das nach wie vor weltweit höchste Volumen einer Stadt. Das Interesse grenzüber-

schreitender Investoren hat auch dazu beigetragen, das Investment für das erste Halbjahr in Paris (Platz fünf weltweit mit plus 89 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 11,6 Milliarden US-Dollar), München (Platz 14 mit plus 81 Prozent auf rund 3,8 Milliarden US-Dollar) und Frankfurt (Platz 18 mit plus 96 Prozent auf rund 3,7 Milliarden US-Dollar) in die Höhe zu treiben. (DFPA/JF) ♦
www.jll.de

Investitionen in Fintechs auf Rekordniveau



Die weltweiten Investitionen in Start-ups aus dem Finanzdienstleistungsbereich betragen im ersten Halbjahr 57,9 Milliarden Dollar und haben damit bereits die Summe des gesamten Jahres 2017 übertroffen (38,1 Milliarden Dollar). Das zeigt die Analyse „Pulse of Fintech“ der **Beratungsgesellschaft KPMG**, für die die weltweiten M&A-Deals und Finanzierungsrunden mit Fintechs im ersten Halbjahr 2018 ausgewertet wurden. **Insgesamt wurden in der ersten Jahreshälfte weltweit 875 Finanzierungen abgeschlossen. Zwei Mega-Deals sind dabei maßgeblich verantwortlich für das neue Rekordniveau: das chinesische Fintech Ant Financial konnte mit eingeworbenen 14 Milliarden Dollar den größten Venture-Capital-Deal der Geschichte überhaupt abschließen, und der Zahlungsverwickler WorldPay wurde für 12,9 Milliarden Dollar vom Wettbewerber Vantiv übernommen.** KPMG-Partner **Sven Korschinowski**: „Nicht nur die Höhe der gesamten Investitionen ist beeindruckend, sondern auch die wachsende geografische und thematische Bandbreite. So tauchten im ersten Halbjahr beispielsweise Brasilien, Südkorea und Japan auf der Landkarte mit bedeutenden Fintech-Deals auf. Auf technologischer Ebene ist das Interesse von Investoren an Fintechs gestiegen, die sich Themen wie Künstlicher Intelligenz oder robotergestützter Prozessautomatisierung (RPA) widmen.“

Im ersten Halbjahr in Kraft getretene neue regulatorische Vorschriften wie PSD2 und die Datenschutzgrundverordnung hätten sich zu einer treibenden Kraft im sogenannten Regtech-Markt entwickelt. **Hierbei floss der Großteil der Investitionen in die USA und nach UK.** Korschinowski: „Der Regtech-Markt befindet sich im Vergleich zu anderen Sektoren noch in der Reifungsphase. Fast die Hälfte des eingeworbenen Kapitals ist hier im ersten Halbjahr in Seed- und Frühphasen-Start-ups geflossen. Aber auch der Open Banking-Markt dürfte immer mehr Investoren anziehen; nicht nur von traditionellen Banken und Fintechs, sondern auch von Medienhäusern, Energieversorgern oder Händlern, die hierin eine Chance sehen, ihre Fühler in den Bereich Finanzdienstleistungen auszustrecken.“ (DFPA/MB) ♦
www.kpmg.com

Deutsche Sparer verharren in vermeintlich sicheren Anlagehäfen



Die Mehrheit der deutschen Sparer ist mit den Erträgen ihrer Geldanlage nicht zufrieden. Dennoch ändern nur wenige ihr Anlageverhalten. **Das aktuelle Income Barometer des Vermögensverwalters J.P. Morgan Asset Management, das auf einer repräsentativen Befragung durch die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) unter 2.097 deutschen Frauen und Männern ab 18 Jahren basiert, zeigt auf, was hinter dieser Tatenlosigkeit steckt. Mit 43 Prozent ist das häufigste Argument der Deutschen, dass sie nicht genug Geld haben, um am Kapitalmarkt zu investieren.** Weitere 34 Prozent geben an, das Thema nicht zu verstehen und deshalb lieber die Finger von Kapitalmarktinvestments zu lassen. Und 27 Prozent sagen, dass sie Angst vor Schwankungen und damit verbundenen Verlusten haben (Mehrfachantworten möglich). **Christoph Bergweiler**, Leiter Deutschland, Österreich, Zentral- und Osteuropa sowie Griechenland bei J.P. Morgan AM, lässt diese Argumente nicht gelten. „Aktiv verwaltete, flexible Mischfonds, bieten bereits mit kleinen Anlagebeträgen eine breit gestreute, transparente Möglichkeit zur Geldanlage am Kapitalmarkt. Durch die Anlage über verschiedene ertragsstarke Anlageklassen hinweg reduzieren sich Schwankungen und Risiko. Das baut auch für weniger börsenerfahrene Anleger eine bequeme Brücke zum Kapitalmarkt, denn der Fondssparer benötigt keine besonderen Vorkenntnisse“, so Bergweiler. Derzeit liegen J.P. Morgan AM zufolge über 2,2 Billionen Euro in kaum verzinsten Spareinlagen. Laut Bergweiler ließe sich die Gesamtrendite eines Portfolios ohne maßgebliche Risikoerhöhung deutlich steigern, wenn nur ein Zehntel davon in höher rentierliche Aktien oder Mischfonds investiert würde. Denn über die vergangenen zehn Jahre seien die durchschnittlichen annualisierten realen Erträge für Barmittel mit 1,2 Prozent im Vergleich zu Anleihen mit 6,3 Prozent, einem breit gestreuten Portfolio mit 6,6 Prozent oder Aktien mit 7,7 Prozent geringer ausgefallen. Ein weiterer Grund, dem Kapitalmarkt fernzubleiben, ist laut Income-Barometer die Sorge, nicht mehr flexibel über das Kapital verfügen zu können – dies gaben 18 Prozent der befragten Deutschen an. Hierzu führt Christoph Bergweiler aus, dass sich die Anteile an Investmentfonds börsentäglich kaufen und verkaufen lassen. Zudem ist ein Investmentfonds ein so genanntes Sondervermögen, das rechtlich unabhängig von der verwaltenden Fondsgesellschaft ist. Nicht zuletzt geben zwölf Prozent fehlende Beratung und elf Prozent zu hohe Kosten an, die sie von der Geldanlage abhalten. (DFPA/JF) ♦
www.jp.morganassetmanagement.de

IMPRESSUM

Verantwortlich i.S.d. HH Pressegesetzes:
EXXECNEWS Verlags GmbH
Alsterdorfer Str. 245, 22297 Hamburg
Tel.: +49 (0)40/ 50 79 67 60
Fax: +49 (0)40/ 50 79 67 62
E-Mail: redaktion@exxecnews.de
Herausgeber: Dr. Dieter E. Jansen (DJ)
Verantwortlich für diese Ausgabe:
Jan Peter Wolkenhauer (JPW)
Redaktion: Melanie Bobrich (MB), Juliane Fiedler (JF), Thomas Hünecke (TH), Axel Zimmermann (AZ)
Autoren: Stuart Dalheim
Chef v. Dienst: Axel Zimmermann

Marketingleitung: Thomas Stuwe (TS)
Anzeigen: Ines Fengler
E-Mail: anzeigen@exxecnews.de
Grafik & Reinzeichnung: Ines Fengler, Sabrina Fleischhauer, Silveria Grotkopf
Preis: 2,50 €. Nächste Ausgabe: 10. 09. 2018

Hinweis: Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

© EXXECNEWS sind sämtliche Rechte vorbehalten. Nachdruck, Übernahme in elektronische Medien oder auf Internetseiten - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Gültige Anzeigenpreise vom 01.01.2018

Asset Management

ESG-Investments beeinflussen sowohl Asset Allocation als auch Nachhaltigkeit

Der Klimawandel ist womöglich das drängendste ökologische Problem unserer Zeit, das immer stärker in das Bewusstsein von Unternehmen, Investoren, Bürgern und Regierungen weltweit dringt. Gleichzeitig fördert die Entwicklung einer klimafreundlichen Wirtschaft auch Investitionen, setzt Anreize für Innovation und schafft Arbeitsplätze. Investoren können sich vor diesen Risiken schützen und für den Fortschritt einsetzen, indem sie ESG-Kriterien (Umwelt, Gesellschaft, Governance) in ihre Analysen aufnehmen und in Unternehmen investieren, die auf die Herausforderungen von heute und morgen vorbereitet sind.

So hat zum Beispiel Calvert für den Prozess des verantwortlichen Investierens vier Grundsäulen definiert: Performance, Research, Engagement und Impact. Performance ist die Kennzahl, mit der die meisten Anleger den Erfolg von Unternehmen bewerten. Die Suche nach guten Renditen ist die wichtigste Aufgabe von Asset Managern, Performance ist jedoch weder der einzige Faktor in der Unternehmensanalyse, noch die umfassendste Methode zur Bewertung von Chancen und Risiken. Das wachsende Interesse an verantwortlichen Anlagelösungen (Responsible Investment) ist kein Geheimnis. In den vergangenen zehn Jahren stieg das ESG-Anlagevermögen um 600 Prozent auf heute weltweit rund 23 Billionen US-Dollar. Besonders Interesse zeigen Anleger unter anderem für saubere Energie, Menschenrechte und Unternehmenstransparenz. Mit dem verwalteten Vermögen steigt auch die



Stuart Dalheim
Vice President, Shareholder Advocacy, Calvert Research and Management,
Washington, D.C.
[linkedin.com/in/stu-dalheim-0909123](https://www.linkedin.com/in/stu-dalheim-0909123)

Zahl der Asset Manager und Anleger, die auf die ESG-Bilanz von Unternehmen achten. Zusätzlich können Anleger auch ihre Rechte als Aktionäre einsetzen, um Unternehmen zu Änderungen zu bewegen.

In einer vernetzten Welt können viele wichtige Probleme am effektivsten durch Kooperation über Ländergrenzen und Konzernzentralen hinweg gelöst werden. Professor George Serafeim, Harvard Business School, hat vor kurzem in Zusammenarbeit mit Calvert den Bericht Investment Stewardship for Positive Societal Impact veröffentlicht, der dafür wirbt, dass sich Pensionsfonds, Indexfonds und Asset Manager gemeinsam für das Allgemeinwohl einsetzen. Durch Bündelung von Einfluss können große Investoren die ESG-Standards von Unternehmen anheben und damit nicht zuletzt auch das Risiko-/Renditeprofil ihrer Portfolios verbessern. Damit ihre nachhaltigen Anlagestrategien Erfolg haben, müssen Asset Ma-

nager einen Research-Prozess etablieren, der die Unternehmensanalyse um wichtige ESG-Indikatoren ergänzt. So erfasst zum Beispiel das Calvert Research System die ESG-Kriterien, die den größten Einfluss auf die Nachhaltigkeit haben. Das Ergebnis ist ein individuelles Scoring-Modell, das Unternehmen aus dem Anlageuniversum der Aktien- und Rentenportfolios nach Sub-Sektoren bewertet und einordnet. Der Research-Prozess verläuft in drei Schritten: Zunächst wird untersucht, wie Unternehmen die für ihre Branche relevanten ESG-Risiken steuern und kommunizieren. Anhand dieser langfristigen, strukturellen Analyse wird festgestellt, inwieweit das Management zur Lösung wesentlicher ESG-Risiken bereit ist. Anschließend wird überprüft, ob bestimmte Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftspraktiken des Unternehmens entweder das Unternehmen selbst, die Umwelt oder die Gesellschaft belasten könnten. Die Ergebnisse fließen dann in die strukturelle Analyse ein. Außerdem wird geprüft, ob das Unternehmen durch negative oder kontroverse Ereignisse (beispielsweise Bilanzfälschung, Umweltverstöße) negative Schlagzeilen gemacht hat. Dies dient als kurzfristiger Indikator für den Abgleich der tatsächlichen Ereignisse mit dem theoretischen ESG-Regelwerk des jeweiligen Unternehmens. Zentrales Element der Analyse ist das Wesentlichkeitsprinzip: Die wichtigsten ESG-Kriterien einer Branche oder eines Unternehmens sind die, die den größten Einfluss auf die Finanzergebnisse haben. Das Research bildet außerdem die Grundlage für aktive Engagements mit Unternehmen durch Dialog, ver-

antwortliche Ausübung von Stimmrechten sowie gegebenenfalls durch Aktionärsanträge, mit denen Änderungen zu wichtigen ESG-Themen durchgesetzt werden sollen. Der nächste große Schritt ist die Darstellung der Auswirkungen eines Anlageportfolios auf Umwelt, Menschen und Gesellschaft. Anstatt nur auf Bilanzen zu schauen, können Investoren den Dialog mit Unternehmen suchen und die Auswirkungen ihrer Anlagen erfassen und sich so ein genaueres Bild ihres Portfolios machen. Calvert beispielsweise weist die Performance seiner Portfolios anhand aussagekräftiger Kennzahlen aus, die sowohl gesellschaftliche, ökologische als auch finanzielle Kriterien berücksichtigen. Investoren sollten nachvollziehen können, dass bestimmte Produkte sich in ihren sozialen und ökologischen Auswirkungen voneinander unterscheiden. Außerdem sollten sie auch die sozialen und ökologischen Auswirkungen ihres Portfolios überprüfen und mit einer Benchmark oder den Produkten anderer Anbieter vergleichen können. Nur durch Transparenz und Information können wir die Änderungen durchsetzen, auf die die Welt angewiesen ist. ♦

Calvert Research and Management:

Calvert Research and Management ist ein Tochterunternehmen des 1924 gegründeten Vermögensverwalters Eaton Vance Management mit Sitz in Boston (USA). Mit Büros in Nordamerika, Europa, Asien und Australien verwalteten Eaton Vance und seine Tochtergesellschaften ein Vermögen von 441,1 Milliarden US-Dollar. (Stand: 30. Juni 2018)
www.eatonvance.com

PRO BERATER 2018

Ab 21. September steht die aktuelle Information **PROBERATER 2018** – die Regulierung als Chance – online und ist als Druckversion bei **DFPA** zu beziehen.

unter www.dfpa.info

Wir danken den **PROBERATER**-Partnern, dass sie diese Informationsinitiative, die Anlageberatern und Vermittlern die Chancen der Regulierung (Kapitalanlagegesetzbuch) erläutern soll, unterstützen.



REGULIERUNG ALS CHANCE 2018

WEGWEISER UND ARGUMENTE ZUR
REGULIERUNG VON SACHWERTINVESTMENTS

September 2018

Bitte sehen Sie sich auch die **PROBERATER**-Erklär-Videos unter www.dfpa.info an.